

[s.n.]

Autor(en): **Sattler, Harald Rolf**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 49

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bitte weitersagen

Es bleibt
in uns'rer schönen Welt
wie's schon
die Alten sangen:

Wer nie
auf seine Nase fällt
ist nie
gradaus gesprungen.

Mumenthaler

Dies und das

Dies gelesen (in einem roten Reise-
prospekt, nota bene): «Wiederum
organisieren wir eine Gruppenreise
nach Moskau zu den «Russischen
Ostern» ...»

Und das gedacht: Russische Eier
inbegriffen? Kobold

Sonntag ist's ...

Sonntag ist's; – die Räder rollen,
unterwegs ist alle Welt;
Menschen, denen es in «tollen»,
drangvoll engen, übervollen
Wagen scheinbar gut gefällt.

Sonntag ist's; – in übervollen
Stadien wird gedrängt, gebrüllt.
Franken, Augen, Bälle rollen,
und im Wirbel ist's, dem tollen,
wo der Sonntag sich erfüllt.

Sonntag ist's; – Motoren dröhnen,
Transistoren lärmen schrill.
In Betriebsamkeit und Tönen
konsumiert man ihn, den schönen
Sonntag, weil man es so will.

Werner Sahli

Konsequenztraining

Wie weit Theorie und Praxis aus-
einanderklaffen können, wo Men-
schen mit im Spiel sind, zeigt fol-
gendes Beispiel:

An einem Neubau stand angeschrie-
ben: «Eröffnung im Juni 1967». Im
Juni wurde die Tafel geändert: «Er-
öffnung im September 1967». Heute
liest man dort: «Eröffnung dem-
nächst» ... Boris

Männer mit Bart

Man sieht es täglich: gegenwärtig
sind viele junge Männer bärtig.
Doch ihr Gesicht
beweist noch nicht,
sie seien folglich fix und fertig.

Trotz reichlicher Behaarung
bleibt ihnen die Erfahrung
wohl kaum erspart,
man hole mit der Zeit
und bei Gelegenheit
noch manchen Bart.

fis

Was ist ein Bestseller?

In einer Besprechung über die
Frankfurter Buchmesse hieß es in
einer deutschen Zeitung: «Was ist
ein Bestseller? Ein Buch, das im
Gespräch ist, bevor es erscheint,
das gekauft wird, weil man es hat,
und dessen Besprechungen man liest,
um es nicht zu lesen.» tr

Ueber die geistige Entwicklung

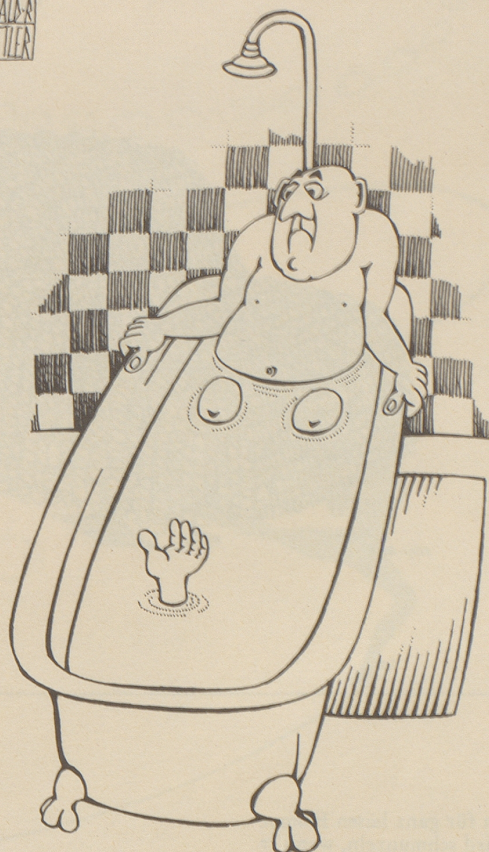
des Menschen sprach ein englischer
Arzt in einem Vortrag. Er sagte
unter anderem: «Der Mensch von
heute ist nicht so klug wie sein
Hund, denn wenn der Hund müde
ist, legt er sich hin und ruht sich
aus ...» tr

Du sollst nicht fluchen

Mark Twain hatte sich, seiner Frau
zuliebe, das Fluchen abgewöhnt.
Als er Radfahren lernte, kam er
eines Tages nach Hause und sagte:
«Erst jetzt weiß ich, was Fluchen
heißt!»

Mit vorwurfsvollem Blick erklärte
seine Frau: «Wie oft habe ich dich
gebeten, es zu unterlassen!»

«Ich habe doch gar nicht geflucht»,
entgegnete Mark Twain, «aber die
Leute, in die ich hineingefahren
bin!» Gy

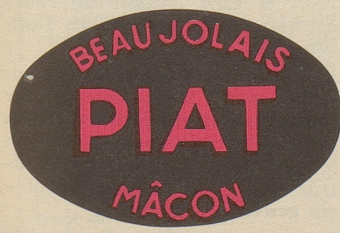


Ecke zeitnaher Lyrik

O ihr toren!

wozu wohl
nach petrol
bohren
für katz
zeit verloren
in konsum hats.

dadasius lapidar



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel